

Die folgenden Informationen sollen Ihre Vorbereitung unterstützen. Auch wenn Sie schon lange als Sammlerin oder Sammler mit dabei sind, lesen Sie bitte trotzdem weiter. Vielleicht findet sich hier und da eine neue Anregung.

VORWORT



Pfarrer Carsten Tag

Liebe Sammlerinnen, liebe Sammler,

wir danken Ihnen sehr für Ihre Bereitschaft, sich bei den Diakonie-Sammlungen zu engagieren und so das diakonische Profil unserer Kirche zu stärken. Durch Ihren Einsatz werden konkrete Diakonienprojekte in den Gemeinden bekannt, Menschen werden informiert und können zielgerichtet spenden. Ihr ehrenamtliches Engagement ist für uns unverzichtbar: Sie tragen dazu bei, dass bedürftige Menschen Hilfe erfahren.

Als Diakonie setzen wir uns gemeinsam mit Ihnen für all die Menschen ein, die unsere Unterstützung benötigen. Unser Einsatz ist im Glauben an Gott verwurzelt und orientiert sich an Jesu liebevoller und konsequenter Hinwendung zu den Menschen. Diakonisches Handeln ist Nachfolge in Wort und Tat und umfasst eine Vielzahl von Diensten und praktischen Hilfen. Mitarbeitende geben Rat, unterstützen in Notlagen, begleiten und stärken Menschen von der Kindheit bis ins hohe Alter. Oft haben Armut und Not ihren Auslöser nicht allein bei den Betroffenen selbst, sondern vor allem in unfairen Rahmenbedingungen. Hier tritt die Diakonie immer wieder und beharrlich für mehr Gerechtigkeit und Teilhabe ein.

Viele Bereiche diakonischer Arbeit sind durch regelfinanzierte Einnahmen oder durch zusätzliche kirchliche Mittel abgesichert. Für die kleinen, innovativen Projekte oder außergewöhnliche Angebote aber fehlen oft die nötigen Finanzen. Hier finden die Erträge der Sammelwochen ihren effektiven Einsatz. Gleichzeitig kommt ein Teil des Geldes der diakonischen Arbeit auch ganz unmittelbar Ihrer Kirchengemeinde zugute.

Sie werden in der nächsten Zeit für die Diakonie Hessen unterwegs sein und sammeln gehen. Sie suchen dabei Menschen zu Hause auf, schaffen Kontakt und geben Raum zum Gespräch. So ist nicht nur der Sammlungszweck allein, sondern schon das Sammeln an sich diakonisches Handeln!

Ganz herzlichen Dank und Gott befohlen!

Pfarrer Carsten Tag

Vorstandsvorsitzender der Diakonie Hessen

RECHTLICHES

Die Haus- und Straßensammlungen der Diakonie sind in Hessen durch den Vorstand der Diakonie Hessen und in Rheinland-Pfalz zusätzlich durch die Landesbehörden genehmigt. **Öffentliche Sammlungen dürfen nur mit Genehmigung durchgeführt werden!**

MOTIVE DES SPENDENS

Sie werden beim Sammeln mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt kommen. Mancher wird sich freuen, wenn es an der Tür klingelt, andere werden Ihnen ablehnend gegenüberstehen. **Bitte respektieren Sie die Einstellung der besuchten Personen** und bedenken Sie, dass auch Sie selbst nur einem Menschen Geld anvertrauen würden, der freundlich und sicher auftritt. Die Motive zum Spenden sind ganz unterschiedlich: Mitleid, Dankbarkeit, das Wissen, dass mit dieser Spende ganz gezielt geholfen werden kann. Auch wenn bei einigen Menschen andere Motive eine Rolle spielen – wie aufrichtig und ehrliche eine Gabe gemeint ist, kann keiner prüfen.

VORBEREITUNG

- **Wenn Sie zum ersten Mal sammeln**, tauschen Sie sich vorher mit erfahrenen Sammlerinnen und Sammlern aus und klären Sie Fragen. Ihre Pfarrerin/Ihr Pfarrer sowie die Sammlungsverantwortlichen Ihres regionalen Diakonischen Werkes stehen Ihnen mit ihrer Erfahrung zur Verfügung.
- Als Sammlerinnen und Sammler sind Sie als Person versichert, wenn Sie im Auftrag der Diakonie beziehungsweise der Kirchengemeinde unterwegs sind.
- Der **Sammlungszeitraum** ist auf den Listen vermerkt. Vor und nach Ablauf dieser Termine darf nicht an Haustüren und auf öffentlichen Plätzen gesammelt werden. Im internen Bereich Ihrer Kirchengemeinde ist dies aber jederzeit möglich.
- Eine Kopie der **Sammlungsgenehmigung** liegt Ihrer Kirchengemeinde vor (nur Rheinland-Pfalz). An die gesetzlichen Vorschriften müssen sich Sammlerinnen und Sammler halten.
- Die **Sammlisten** müssen von der Kirchengemeinde vollständig ausgefüllt und abgestempelt werden. Sie sind nummerierte Dokumente, die sorgfältig aufbewahrt und nach der Sammlung komplett zurückgegeben werden müssen – auch die leeren Listen.
- **Sammeldosen** müssen verplombt oder verschweißt und eindeutig erkennbar sein.



VORBEREITUNG (FORTSETZUNG)

- Informationen zum Zweck der Sammlung und zur Verwendung der Spendengelder erhalten Sie von Ihrer Kirchengemeinde.
- Lassen Sie sich von Ihrer Gemeinde über eventuelle **Besonderheiten Ihres Sammelgebietes** informieren.
- Da die Sammlungen der Diakonie öffentliche Sammlungen sind, wenden sie sich nicht nur an evangelische Gemeindeglieder, sondern an alle Menschen in Ihrem Sammelbezirk.
- Wir empfehlen Ihnen, **zu zweit loszugehen**. Gegenseitige Unterstützung kann bei Gesprächen an der Haustür hilfreich sein. Ablehnung und unfreundliche Worte lassen sich besser gemeinsam ertragen. Aus rechtlichen Gründen ist es ein möglicher Schutz, wenn Sie einen Zeugen oder eine Zeugin haben.
- Das Sammlungsmaterial (Plakate, Listen und anderes mehr) erhält Ihre Kirchengemeinde von dem Diakonischen Werk oder Dekanat in Ihrer Region.

KONTAKT AN DER HAUSTÜR

Natürlich kann man nicht vorhersehen, wie die Begegnung sein wird. Trotzdem wollen wir Ihnen ein paar Tipps geben, die sich in der Praxis bewährt haben:

- **Stellen Sie sich persönlich vor.** Sagen Sie, dass Sie im Auftrag der Kirchengemeinde kommen und um eine Spende für die Arbeit der Diakonie bitten.
- **Sprechen Sie dabei klar und deutlich.** Treten Sie freundlich und überzeugt auf. Verlegenes Verhalten kann den Eindruck erwecken, dass etwas nicht in Ordnung ist.
- **„Verstecken“ Sie sich nicht** und stellen Sie sich so an die Wohnungstür, dass man Sie vor und nach dem Öffnen gut sehen kann.
- Nehmen Sie den Hinweis, nichts geben zu wollen, schon beim ersten Mal ernst. **Lassen Sie sich nicht entmutigen** und beziehen Sie ein „Nein“ nicht auf sich persönlich.
- Halten Sie die Sammlenliste bereit, damit Sie sie vorzeigen können. **Nach der Sammlung muss die Liste zurückgegeben werden.**
- **Niemand erwartet von Ihnen, dass Sie auf alle Fragen eine Antwort wissen.** Guter Wille und Engagement werden aber von den meisten geachtet. Verweisen Sie auf die Kirchengemeinde oder das Diakonische Werk. Hilfreich ist, wenn Sie für solche Fälle eine Adresse und Telefonnummer zur Hand haben.
- **Gespräche sollten nicht zu lange dauern.** Bieten Sie einen weiteren Besuch an, der dann aber nicht vergessen werden darf. Mit der Sammlungstätigkeit erfüllen Sie zugleich einen Besuchsdienst. Vielleicht ist dies der erste Kontakt einer Person zu Ihrer Kirchengemeinde.



KONTAKT AN DER HAUSTÜR (FORTSETZUNG)

- Der gespendete Betrag muss auf jeden Fall in der Sammeliste vermerkt werden. Der Eintrag des Namens und die Unterschrift des Spenders sind freiwillig. Drängen Sie bitte niemanden. Wenn eine Spendenbescheinigung gewünscht wird, müssen Vor- und Zuname, die vollständige Anschrift, das Datum und der gespendete Betrag auf der Liste vermerkt sein.
- Unabhängig davon, wie es Ihnen an der Tür ergangen ist und ob Sie eine Spende bekommen haben oder nicht: **Bedanken Sie sich bitte!**
- Für den Fall, dass Sie niemand antreffen, können Sie eine Nachricht mit einem Flyer, einem Überweisungsträger (oder Sammlungsumschlag) und einen Gruß der Kirchengemeinde hinterlassen.

NACHBEREITUNG

Schildern Sie in einer Nachbesprechung Ihre Erlebnisse und behalten Sie negative Erfahrungen nicht für sich. Das hilft den Verantwortlichen, Fragen und Probleme der Sammlerinnen und Sammler zu klären und für einen möglichst reibungslosen Sammlungsablauf zu sorgen.

WEITERE INFORMATIONEN

Rechtlich verantwortlich für die Diakoniesammlungen ist die [Diakonie Hessen](#). Organisiert werden sie von der Abteilung Förderwesen, Fundraising und Stiftungen in der Landesgeschäftsstelle.



Kontakt:

Silke Hartung
Ederstraße 12
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 – 7947 6240
silke.hartung@diakonie-hessen.de

www.diakonie-hessen.de >Helfen Sie mir Ihrer Spenden >Sammlungen für die Diakonie